

Paul Frommelt siebenter

Entfesselter Stenmark gewinnt Weltcup-Slalom in Kitzbühel

Der Liechtensteiner Slalom Spezialist Paul Frommelt fuhr beim Weltcupslalom in Kitzbühel erneut unter die besten Zehn hinein. Allerdings konnte auch er gegen einen entfesselten Ingemar Stenmark nichts ausrichten, der seine Konkurrenten geradezu deklassierte. Mit 3,16 sec. Rückstand verwarf er Phil Mahre auf den Ehrenplatz. Das ist der bisher grösste Zeitabstand, den man in der Geschichte des Weltcups in einem Slalom je gemessen hat. Paul verlor fast 5 Sekunden. Andi Wenzel musste in diesem selektiven Slalom am Ganslernhang bereits im 1. Lauf ausscheiden. Ein Trost: er holte sich dafür in der Kombination bei der Abfahrt vom Samstag 20 Weltcuppunkte, die zusammen mit dem 5. Rang des Slaloms von Bad Wiessee, Rang 2 ergab.

Müheloser Sieg

Gallina schlägt Chur 3:0

Zu einem mühelosen 3:0 Sieg kam der Volleyball-Club Gallina Schaan in der Meisterschaft der Nationalliga B gegen Chur. Damit mischen die Liechtensteiner weiterhin tüchtig an der Tabellenspitze mit.

Gute Ausgangslage

VEU Feldkirch besiegt Stadlau 5:4

In einem mässigen Spiel besiegte Feldkirchs Eishockey-Team am Samstag Stadlau knapp aber verdient mit 5:4 Toren. Es war das letzte Spiel der Qualifikationsrunde. Mit dem erreichten 2. Schlussrang kann Feldkirch aus einer guten Ausgangsposition heraus in die alles entscheidende Endrunde steigen.

Packende Paarungen

Auslosung zur Fussball-WM

Die Auslosung zur Fussball-Weltmeisterschaft vom Juni/Juli 82 in Spanien am Samstag abend in Madrid war gekennzeichnet von technischen Pannen, Pfiffen und packenden Auslosungspaarungen. Mehr darüber im Sportteil.

Kleine Skikanonen

UWV-Kinder- und Jugendrennen

Der Gupfenbüchel von Mauren und das Ski-Mekka Malbun waren Austragungsorte des traditionellen UWV-Kinder- und Jugendkirennen, an dem sich am Wochenende über 400 kleine und grössere Skikanonen beteiligten.

Ausführliche Berichte, Tabellen und Kommentare zum Wochenendsportgeschehen im Innern des Blattes.

Abendtechnikum Vaduz

Diplomfeier am nächsten Donnerstag

Im Rahmen eines kleinen Festaktes findet am nächsten Donnerstag, 21. Januar, um 18.00 Uhr in der Schule des Abendtechnikums Vaduz die Diplomfeier statt. Nach der Feier werden die Diplomarbeiten besichtigt und erläutert.

Noch

3-4 Jahre **6 1/2 %**

5-6 Jahre **6 1/4 %**

7-8 Jahre **6 %**

VPB-Kassenobligationen

Tel. 075/2 31 31
und 2 81 81

Begegnung der Jugend

FBP-Jugendtanz wurde zu einem grossen Erfolg

Dass das traditionelle Jugendtreffen der jungen FBP nichts an seiner Anziehungskraft eingebüsst hat, bestätigte sich erneut am vergangenen Freitag abend. Mehr als 500 junge Leute aus allen Landesteilen waren nach Eschen gekommen, um miteinander einen tollen Abend zu erleben. Und in der Tat: der einheimischen Tanzkapelle «Biedermann-Septett» gelang es einmal mehr, eine grossartige Stimmung in den Saal zu zaubern, die ansteckend wirkte.

Und auch der Auftritt der Rock'n Rollgruppe aus Schaan, die kurzfristig für die Liechtensteiner Tanzarena einsprang, war mehr als nur ein Ersatz. Sie erhielt auch dementsprechend Beifall auf offener Szene für ihre tänzerischen Darbietungen. Auch die Rahmenprogramme, die die junge FBP sehr gut organisiert hatte, wie beispielsweise die Schätzfrage nach der Körpergrösse von zehn FBP-Kandidaten inklusive des Regierungsstellvertreters Hilmar Ospelt, das Quiz mit sehr lukrativen Preisen, die Saalverlosung von 20 LP-Schallplatten oder die Übergabe von je einer Geburtstagstorte (gespendet von der Bäckerei Lothar Hoop) an zwei im Saal anwesende Geburtstagskinder u. a. m., kamen beim Publikum gut an. Neben fleissigem Tanzen auf der Bühne und auch im Saal unten, fröhlichem Singen und Showeinlagen bot der Abend den vielen Hundert jungen Leuten aber auch die Möglichkeit, sich wieder einmal zu treffen und miteinander über dies und jenes zu diskutieren. Das schönste Geschenk an die veranstaltende junge FBP: viel Lob für den gelungenen Abend und das Versprechen, nächstes Jahr wieder dabei zu sein!

(Bild: X. Jehle)



Fremdenverkehr in Liechtenstein

Beträchtlicher Rückgang im September 1981

Der Fremdenverkehr im September vergangenen Jahres war im Vergleich zum Parallelmonat des Vorjahres gekennzeichnet von einem beträchtlichen Rückgang, sowohl bei den Gästeankünften als auch bei den Logiernächten. Dies geht aus der eben veröffentlichten Fremdenverkehrsstatistik des Amtes für Volkswirtschaft hervor. Danach sind die Angaben von 60 Gast- und Beherbergungsbetrieben verarbeitet.

Für die erfassten Betriebe sind 10 007 (Vorjahr 11 320) Gästeankünfte und 16 943 (Vorjahr 20 032) Logiernächte gemeldet worden. Im Vergleich zum September 1980 ergab dies bei den Gästeankünften einen Rückgang von 11,6 Prozent und bei den Logiernächten einen solchen von 15,4 Prozent. Das Gastbettenangebot betrug 1734 Gastbetten, wovon 1692 verfügbar waren. Die verfügbaren Gastbetten waren im Durchschnitt mit 33,4 Prozent belegt. Die Gäste haben sich im Mittel 1,7 Tage in Liechtenstein aufgehalten, ohne Einrechnung der berufstätigen Dauergäste. In den gemeldeten Betrieben waren am Monatsende 425 Personen hauptberuflich tätig, und zwar 165 Männer und 260 Frauen.

Grösste Einbussen bei Gästen aus der BRD und Schweiz

Die grösste Einbusse bei den Gästeankünften und Logiernächten musste bei

den Gästen aus der Bundesrepublik Deutschland und der Schweiz registriert werden. Waren es im September 1980 noch 4252 Ankünfte von Deutschen in Liechtenstein, so sank diese Zahl im Berichtsmonat 1981 auf 3417 Ankünfte. Auch bei den Gästen aus der Schweiz ist ein empfindlicher Rückgang zu vermelden. Im September 1980 waren es 2610 Schweizer, die unser Land als Touristen besuchten. Ein Jahr später ging die Zahl auf 2227 zurück. Die weiteren zahlen nach Herkunftsland: USA 1168 Ankünfte und 1562 Logiernächte; Frankreich 604 und 780; Grossbritannien 553 und 1089; Italien 324 und 518; Österreich 253 und 477; andere Länder 1461 und 2338.

Alle Betriebe mit Ausnahme jener in Vaduz und Balzers verzeichneten weniger Gästeankünfte und Logiernächte als im September 1980.

Januar bis September

In den Gast- und Beherbergungsbetrieben konnten vom Januar bis September 72 451 (71 828) Gästeankünfte und 151 326 (153 332) Logiernächte vermerkt werden. Dies ergab im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme von 0,9 Prozent bei den Gästeankünften und einen Rückgang von 1,3 Prozent bei den Logiernächten.

Gästeankünfte und Logiernächte nach Gemeinden

	Ankünfte		Nächtigungen	
	Total	%	Total	%
Vaduz	4 474	44,7	6 072	35,8
Triesen	1 269	12,7	1 833	10,8
Balzers	122	1,2	405	2,4
Triesenberg	2 271	22,7	4 889	28,9
Schaan	1 224	12,2	2 370	14,0
Unterland	647	6,5	1 374	8,1
Liechtenstein	10 007	100,0	16 943	100,0

Gleichheitsgrundsatz:

Frauen setzen sich zur Wehr

Beschwerde wegen Nichtaufnahme ins Stimmregister - Kein Einfluss auf die Wahl 82

Die VU versprach vor den letzten Wahlen, sich für die Verwirklichung des Frauenstimmrechtes einzusetzen. Obwohl sie in Regierung und Landtag die Mehrheit stellte, unterblieb jeder Versuch, die politische Gleichberechtigung der Frauen zu verwirklichen oder - wenigstens - um einen Schritt weiterzubringen. Viele Frauen sind enttäuscht. Einige von ihnen versuchen jetzt über die Verfassung zu ihrem Recht zu kommen. Sie haben formell Einspruch wegen Nichtaufnahme ins Stimmregister erhoben. Morgen Dienstag wird die Regierung über diese Einsprüche befinden müssen.

Wie Regierungschef-Stellvertreter Hilmar Ospelt am Samstagabend vor Parteifreunden in Schellenberg erklärte, wird die Regierung aufgrund der heu-

tigen Rechtslage die Beschwerden zurückweisen müssen. In der Verfassung ist der Gleichheitsgrundsatz zwar verankert, im Gesetz aber steht, dass nur Männer stimm- und wahlberechtigt sind. Ihren Zweck aber werden die Beschwerde führenden Frauen aus verschiedenen Gemeinden dennoch erfüllt sehen. Mit dem ablehnenden Regierungsentcheid können sie ihre Beschwerde an die Verwaltungsbeschwerdeinstanz (VBI) weiterziehen. Die VBI wird die Regierung schützen, weil sie lediglich feststellen kann, ob die Regierung-Gesetzeskonform entscheiden hat oder nicht. Der Instanzenzug führt dann weiter zum Staatsgerichtshof, welcher darüber befinden wird, ob das Volksrechtsgesetz in seiner heutigen Form verfassungswidrig ist oder nicht.

Die Entscheidung des Staatsgerichts-

hofes ist aber erst im Laufe des Jahres zu erwarten und wird - wie immer sie ausfällt - keinen Einfluss mehr auf die Wahlen vom 5./7. Februar haben.

Denn auch im positiven Falle, d. h. wenn der Staatsgerichtshof den Gleichheitsgrundsatz in der Verfassung über das Gesetz stellt und somit die Frauen als politisch gleichberechtigt erklärt, hätte diese Entscheidung keine rückwirkende Geltung. Sie würde erst für künftige Urnengänge verbindlich sein.

Dies muss logischerweise so sein. Ansonsten wären ja alle Landtagswahlen bis zurück ins Jahr 1921 verfassungswidrig gewesen. (Mehr über den Ablauf des FBP-Abends vom Samstag in Schellenberg auf Seite 3 der heutigen Ausgabe «Wahl 82».)

Politischer Druck

Tanzarena durfte beim Jugendtreffen nicht auftreten!

Unschöne Begleiterscheinung des derzeitigen Wahlkampfes. Die Liechtensteiner Tanzarena (eine sehr erfolgreiche Mädchen-Jazztanzgruppe unter der Leitung von Frau Barbara Kindle-Keller) musste ihren geplanten Auftritt am Jugendtreffen der Jungen FBP vom letzten Freitagabend im letzten Moment absagen: der VU nahestehende Väter von Tänzerinnen der Gruppe hatten ihren Töchtern die Mitwirkung an dieser «politischen Veranstaltung» untersagt!

Frau Barbara Kindle-Keller dauerte es selbst, dass sie den bereits zweimal im VOLKSBLATT angekündigten Auftritt ihrer populären Tanzgruppe entgegen der ursprünglichen Zusage wieder ablassen musste. Sie entschuldigte sich beim Veranstalter. Aber der Druck, der auf einen Teil ihrer Mädchen ausgeübt werde, sei leider zu gross. Ihr freundliches Angebot, nachträglich doch noch mit einer verkleinerten Truppe aufzutreten («falls nichts darüber geschrieben und nicht fotografiert wird») kam nicht zustande, weil der Veranstalter, die Junge FBP, weder die sehr erfolgreiche Leiterin noch die sympathische Mädchentruppe in Schwierigkeiten bringen wollte. Auf Seite 18 im Programm 82 der VU steht zum Thema Jugend u. a. wörtlich: «Der Unruhe in der heutigen Jugend sind vermehrt positive Akzente entgegenzusetzen: Durch gezielte Förderung von Freizeitgestaltung und Sport. Durch offene, vertrauensvolle Gespräche mit der Jugend, auch über Parteigrenzen hinweg...»